

Blickfang mit Botschaft

Skulptur Love/Hate bleibt am Binger Rheinufer stehen – dank einer Spende von Löwen Entertainment

Von Sören Heim

BINGEN. Die Skulptur Love/Hate von Mia Florentine Weiss war ein besonderer Blickfang auf der Binger Skulpturen-Triennale im vergangenen Jahr. Aufgrund der auf den ersten Blick scheinbar klaren, auf den zweiten, aber sehr ambivalenten Botschaft und der Aufmachung in leuchtenden Regenbogenfarben war es eines der beliebtesten Fotomotive von Triennale-Gästen, wie sich in den sozialen Medien unschwer erkennen ließ. Die Figur ist ein Ambigramm, also ein Wort, das aus zwei verschiedenen Perspektiven gelesen werden kann.

Der besondere Trick: Der Blick aus der jeweils gegensätzlichen Perspektive verkehrt auch das Wort in sein Gegenteil. Aus „love“ wird „hate“ und andersherum. Im Zuge der Triennale hatte Künstlerin Weiss darüber gesprochen, wie die Idee ursprünglich aus einer Kritzelei entstand und dann zu einem Schriftzug verfeinert wurde, mit dem dieses Wortspiel funktionieren würde. Die Binger Skulptur ist nicht die einzige Love/Hate-Skulptur. Mit dem Konzept ist die Künstlerin mittlerweile weltweit erfolgreich. Ähnliche Skulpturen in verschiedenen Materialien und Anstrichen stehen unter anderem in Frankfurt und Berlin-Charlottenburg. Die Skulptur ging auch auf US-Tournee und wurde etwa in New York, Washington DC und San Francisco gezeigt. Und auch die Bin-



OB Thomas Feser (v.l.), Kuno Pieroth und Daniel Henzgen von Löwen-Entertainment freuen sich, dass das besondere Kunstwerk von Mia Florentine Weiss in Bingen bleibt.

Foto: Sören Heim

ger Skulptur stand zuvor bereits an verschiedenen Orten, unter anderem erregte sie vor dem Brandenburger Tor in Berlin Aufsehen.

Mit Bezug auf die Skulpturen-Triennale weist Love/Hate eine Besonderheit auf: Während die meisten anderen Exponate abgebaut wurden, steht Love/Hate noch immer am Rheinufer und erfreut dort Einheimische wie Touristen. Ermöglicht hat das eine Spende über 50.000 Euro durch Löwen Entertainment zum 75-jährigen Jubiläum der Firma. Mit dem Spen-

dengeld konnte die Gerda-und-Kuno-Pieroth-Stiftung, die die Skulpturen-Triennale finanziert, die Skulptur kaufen. Am vergangenen Donnerstag wurde der Spendenscheck im Beisein von Oberbürgermeister Thomas Feser an der Love/Hate-Skulptur am Rhein, in der Nähe des Industriekrans, übergeben. Das Verhältnis zwischen Löwen Entertainment und der Stadt Bingen, so Dr. Daniel Henzgen, der Geschäftsführer Kommunikation und Compliance des Unternehmens, sei bisher stets von „love“ geprägt

gewesen. Ein Kompliment, das Feser umgehend zurückgab.

Feser bezog die Doppeldeutigkeit der Figur auf eine Zeit, in der, etwa durch den russischen Angriff auf die Ukraine, aber auch durch aggressiver werdende Diskurse im Land, das Thema „Hate“ allgegenwärtig sei und man dennoch versuchen müsse, sich auf die Liebe als Gegenkraft zu besinnen. Des Weiteren hob Feser hervor, dass das Engagement von Löwen zugunsten von Kunst und Kultur kein einmaliges sei. Seit 2008 unterstützt das Unterneh-

men unter anderem die Skulpturen-Triennale.

Auf eine erfolgreiche vergangene Triennale zurückblickte noch einmal Kuno Pieroth, der zugleich auch schon seiner Vorfreude auf die nächste Triennale Ausdruck verlieh. Love/Hate, so Pieroth, stehe zudem jetzt an einem der schönsten Orte in Deutschland. Künstlerin Mia Florentine Weiss konnte leider nicht zugegen sein, schickte aber ein Video, das bald auf der Seite der Skulpturen-Triennale öffentlich zugänglich gemacht werden soll.